

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich 4 Mk. 50 Pfg. oder monatlich 1 Mk. 50 Pfg. in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten. — Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngenrån, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüngenrån, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 25 Pfg., im Restamt die Zeile 50 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 50 Pfg. Annahme der Anzeigen bis spätestens vormitags 10 Uhr, für größere Tage vorher. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am nächsten oder am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, ebensowenig für die Richtigkeit der durch den Sprecher ausgegebenen Anzeigen.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Druckpreis Nr. 110.

66. Jahrgang.

Nr. 254.

Sonntag, den 2. November

1919.

Kleinhandelshöchstpreise für Zucker.

Durch Verordnung über den Verkehr mit Zucker vom 14. Oktober 1919 — R. G. Bl. S. 1789 — sind die Höchstpreise für Rohzucker und für Verbrauchszucker sowohl beim Verkauf durch Verbrauchszucker-Fabriken, wie durch den Großhändler erhöht worden. Infolgedessen macht sich auch eine Heraussetzung der Kleinhandelspreise erforderlich.

Vom 1. November an gelten im Freistaat Sachsen bis auf weiteres die folgenden Kleinhandels-Höchstpreise für Zucker:

für gemahlene Melis I und Kristall-Zucker M. 1.— für 1 Pfd.	
„ gemahlene Raffinade	1.02 „ 1 „
„ Ruder-Zucker	1.04 „ 1 „
„ Brei-Würfel	1.06 „ 1 „
„ Schnitt-Würfel	1.07 „ 1 „
„ Stücken Kompen	1.04 „ 1 „
„ Brot-Zucker	1.04 „ 1 „

Kleinverkauf ist der Verkauf unmittelbar an Verbraucher in der in offenen Läden üblichen Art.

Vorstehende Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 und der dazu ergangenen Abänderungsverordnungen.

Die endgültige Festsetzung der Kleinhandelspreise bleibt bis zur Bekanntgabe der Lieferungsbedingungen durch die Reichszuckerstelle vorbehalten.

Am 1. November 1919 tritt die Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 8. Juli 1919 — Sächs. Staatszeitung Nr. 152 vom 8. Juli 1919 — außer Kraft.

Dresden, den 29. Oktober 1919.

1128 V L A I c

11886

Wirtschaftsministerium,

Landeslebensmittelamt.

Militärleihpferde.

Das Abteilungsamt des früheren XIX. Armee-Korps hat eine Kontrolle der Militärpferde vorzunehmen. Es sind deshalb vorzuführen:

1) auf dem Marktplatz des Musterungsortes Eibenstock

Donnerstag, den 13. November 1919,
nachmittags 1 Uhr

die ausgeliehenen Militärpferde aus den Ortschaften Breitenbrunn, Eibenstock, Antonsthal und

2) auf dem Marktplatz des Musterungsortes Aue

Freitag, den 14. November 1919,
vormittags 9 Uhr

aus Niederschlema, Schneeberg, Lindenu, Neudörfel, Aue, Neuwelt, Lauter, Bernsbach, Petersfeld.

Jedes einzelne Leihpferd muß vorgeführt werden.

Schwarzenberg, am 1. November 1919.

Die Amtshauptmannschaft.

Die letzte Woche.

Wir sind im langsamen Aufstieg begriffen, so hat der Wirtschaftsminister in der Nationalversammlung gesagt, hat aber daneben ausdrücklich auf die Schwierigkeiten unserer Winterverjorgung hingewiesen. Der langsame Aufstieg steht indessen noch immer unter der Gefahr eines Rückschlages, denn die Rudungen des Streikfebers wollen nicht verschwinden. Wenn nicht die trübe Aussicht einer ununterbrochen gesteigerten Verschuldung die patriotischen Elemente bewegen kann, die Ruhe zu rächen und von Demonstrationen aus Anlaß der bevorstehenden Wiederkehr des Revolutionstages am 9. November Abstand zu nehmen, so sollten es doch die Schrecken eines Winters voll Hunger und Frieren sein, der Tausenden von Kindern und Frauen das Leben kosten würde. Schon haben sich Spuren eines frühen Winters gezeigt, und wenn wir sie auch nicht als kennzeichnend für den Charakter der kommenden Monate ansehen müssen, so ist doch mit dieser Möglichkeit zu rechnen. Ebenso verwerflich wie die politische Beunruhigung ist der infame Schleichhandel, der dem hungernden und verarmten Deutschland Millionen über Millionen abpreßt. Es sind jetzt endlich energische Maßnahmen ergriffen. Man darf nur dafür gesorgt werden, daß der Winter nicht durch eine neue Tür abermals eintritt, wenn er die alte verschlossen findet. Unbegreiflich ist es auch, wie die Entente unter solchen Verhältnissen noch immer die Ostseeblockade aufrechterhalten kann. Eine Wiederholung dieser Maßnahme kann nicht genüge, sie muß beseitigt werden.

Jede Woche kommt die Versicherung, daß die

Freimündung unserer Gefangenen aus Frankreich beschleunigt und die Proklamierung des Friedensvertrages veröffentlicht werden soll, und stets ergeben sich neue Verzögerungen. Nicht einmal die Gründe dafür sind uns bekannt gegeben worden. Wer will sagen, wie sich die Dinge noch entwickeln werden, da in Washington die Schwierigkeiten für die Annahme des Friedensvertrages wieder zu wachsen scheinen? Uns Deutschen nützt dieser amerikanische Protest gegen den Vertrag allerdings wenig, denn es handelt sich bei den verlangten Änderungen nur um Befreiung der den Vereinigten Staaten auferlegten Beschränkungen durch den Völkervertrag und nicht um die Wälderung der Bedingungen für Deutschland. Die uns betreffenden Unmöglichkeiten bleiben solange bestehen, bis sie in ihrer eigenen Unausführbarkeit zusammenbrechen. Wann das geschehen wird, ist noch nicht zu sagen.

Vorläufig zeigt das Deutsche Reich den besten Willen seinen Verpflichtungen, so drückend dieselben auch sein mögen, nachzukommen. Die Annahme der großen Vermögensabgabe in der Kommission der Nationalversammlung ist erfolgt, und die Genehmigung durch das Plenum wird so zeitig erfolgen, daß das Gesetz zum 1. Januar 1920 in Kraft treten kann. Zu beraten sind dann noch die Reichseinkommensteuer, die Umsatzsteuer, die Kuponsteuer usw. Vielleicht hätten wir uns die eine oder andere Steuer doch erlassen können, wenn zeitiger gespart worden wäre. Wenn nur jetzt endlich Ernst gemacht wird! Aus den Beschlüssen zur Vermögensabgabe geht auch hervor, mit wie viel Geld heute den Deutschen auszukommen zugemutet wird. Wer nur 50000 Mark Vermögen hat, braucht, wenn er

über 60 Jahre alt ist, nur von zwei Dritteln dieses Betrages die Abgabe von 10 Proz. zu leisten. 50000 Mark Vermögen ergeben bestenfalls 2500 Mark Einkommen. Davon gehen ab die Steuern und die Miete, so daß vielleicht 1900 Mark bleiben. Nun kommt noch die Vermögensabgabe. Wie dann ein Ehepaar, das nur noch wenig arbeiten kann, leben soll, das müssen die Herren von der Nationalversammlung vormachen. Fertig bringen werden sie es gewiß nicht, denn sonst hätten sie sich die eigenen Diäten nicht zu erhöhen brauchen.

Das Ententegericht gegen die deutschen Kriegsverbrecher wird nach den Meldungen aus London und Paris langsam vorbereitet, obwohl vor allen vorurteillosen Menschen diese Anschuldigungen ohne weiteres in sich zusammenfallen müssen. Dem ehemaligen deutschen Kaiser soll nach dem Verfahren gemacht werden, selbst wenn Holland ihn nicht ausliefert. Einem Abwesenden kann man natürlich alle Schuld zur Last schreiben. Dabei zeigt die Entente keine Reigung, ihre eigenen Geheimarchive zu öffnen.

Im Untersuchungsausschuß der deutschen Nationalversammlung werden jetzt die Erhebungen mit der Vermehrung des früheren Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg fortgesetzt. Auch mit dem Erscheinen des Feldmarschalls Hindenburg wird gerechnet. Vielleicht gelingt es doch noch, Wichtiges über die Kabinettspolitik der Entente klar zu legen.

Die Kämpfe um Petersburg sind zum Stehen gekommen. Die Bolschewisten haben noch größere Streitkräfte zusammenbringen können, die sich den Truppen der westrussischen Regierung noch als überlegen gezeigt haben. Die Engländer haben aber keine Lust, sich in größere Unkosten zu stürzen, sie

Den Jahrmart betrefend.

Anlässlich des am 3. und 4. November dieses Jahres stattfindenden Jahrmarktes wird hiermit folgendes angeordnet:

- 1) Der Jahrmarkt beginnt Montag früh und dauert bis Dienstag abend 10 Uhr.
- 2) In dem vorhergehenden Sonntage kann bereits nachmittags von 3 Uhr ab mit Sch- und sonstigen Waren feilgehalten und können Schau- und Schießbuden geöffnet werden.
- 3) Das Feilbieten von Bier, Branntwein u. anderen geistigen Getränken ist verboten.
- 4) Alle von Privaten auf dem Marktplatz errichteten Schau- und Verkaufsbuden, Stände usw. müssen mit einer deutlich lesbaren Firma versehen sein, welche den vollen Vor- und Zunamen sowie Wohnungsangabe des Inhabers enthält.
- 5) Das Wegwerfen von Papier und anderen verunreinigenden oder den Verkehr beeinträchtigenden Gegenständen ist auf dem Marktplatz verboten.

Die Inhaber von Buden und Ständen sind verpflichtet, den Platz vor und neben denselben von dergleichen Abfällen jederzeit rein zu halten.

- 6) Der Verkauf sogenannter Nadauslöten und das Spielen mit solchen auf dem Marktplatz und außerhalb desselben ist verboten.
- 7) Buden, in denen Sch- und sonstige Waren feilgehalten werden, sowie Schieß- und Schaubuden sind abends um 10 Uhr zu schließen.
- 8) Nach Beendigung des Jahrmarktes sind die Buden zu schließen und die Waren von den offenen Ständen zu entfernen. Das Einpacken der Waren in die Kisten muß spätestens um 11 Uhr abends beendet sein. Das Abfahren eingepackter Kisten und gepackter Waren ist noch an dem darauffolgenden Tage gestattet.
- 9) Das Stättgeld wird auf dem Marktplatz eingehoben.

Zu widerhandlungen gegen die Anordnungen in Ziffer 1—8 werden, soweit nicht bereits in den bestehenden Gesetzen Strafen angedroht sind, mit Geldstrafen bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Eibenstock, den 8. Oktober 1919.

Der Stadtrat.

Morgen Sonntag, als am Tage vor dem Jahrmarkt, ist der Geschäftsbetrieb in allen offenen Verkaufsstellen

sowie die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Handelsgewerbe von

Vormittag 11 Uhr bis Nachmittag 6 Uhr gestattet.

Eibenstock, den 1. November 1919.

Der Stadtrat.

Die Kartoffelerzeuger

werden hiermit aufgefordert, die ordnungsmäßig ausgefüllten Kartoffellisten nunmehr bis

Montag, den 3. November 1919 einzureichen.

Eibenstock, den 1. November 1919.

Der Stadtrat.

Kohlenarten

können von Montag bis Mittwoch nächster Woche in unserer Kohlenstelle entnommen werden.

Eibenstock, den 1. November 1919.

Der Stadtrat.

wissen, daß ein Rußland, das sich selbst zerrieben hat, ihrem Einfluß um so leichter anheimfällt. Die Lage in Rußland ist unverändert geblieben. Der Freischärler d'Annunzio ist da und hält aus. Und die Südländer, denen Rußland zugesprochen war, haben anscheinend weder Lust, noch Geld, um wegen des Besitzes der Stadt schon jetzt einen regelrechten Krieg zu eröffnen.

In London hat Lord Curzon, der als erste Autorität in allen Fragen Asiens gilt, die Rettung des Ministeriums des Äußeren übernommen. Das zeigt, wofür England in Zukunft das Schwergewicht seiner Politik legen will. Die Verdrießlichkeiten in Europa überläßt es im wesentlichen Frankreich, das damit so beschäftigt sein wird, daß es Englands Pläne im Osten nicht mehr zu stören vermag. Wm.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Deutscher Protest gegen die Dünkelblockade. Die deutsche Regierung hat an die Entente eine neue Note gerichtet, worin sie die vollständige Aufhebung der Dünkelblockade fordert, und eingehend darlegt, daß diese Maßnahme der Entente ungerecht ist und zu ganz unzutraglichen Zuständen für Deutschland führe.

Schärfste Maßnahmen gegen die Baltikumtruppen. Die Reichsregierung hat Donnerstag mit Rücksicht darauf, daß die Abtransporte aus dem Baltikum bisher ungenügend sind und das Verhalten zahlreicher Truppenteile zu den schärfsten Maßnahmen zwingt, den Beschluß gefaßt, daß sämtliche Truppen, die nicht bis zum 11. November die deutsche Grenze passiert haben, als jahreslänglich erklärt werden. Sie verlieren die deutsche Staatsangehörigkeit und damit auch selbstverständlich alle Versorgungsansprüche. — Schätzungsweise sollen, wie die „Tägl. Rdsch.“ berichtet, von den deutschen Truppen in Kurland 34.000 Mann zu den Russen übergegangen sein, und dem westrussischen Heere zur Verfügung stehen. Die Truppen, die sich zur Rückkehr bereit erklärt haben, sollen, entgegengekehrt den bisherigen Meldungen der deutschen Regierung, nur sehr gering sein. Die obige Verfügung der Reichsregierung scheint dies auch zu bestätigen.

Deutschlands Stellungnahme zur Diebstahlblockade. Die Antwortnote, die die deutsche Regierung am Freitag dem Obersten Rat in Paris überreichen ließ, führt aus, daß wir in Deutschland kommunistische und bolschewistische Umtriebe mit Erfolg bekämpft haben und somit Gelegenheiten hatten, uns auf dem Gebiete der Abwehr des Bolschewismus eigene Erfahrungen zu sammeln. Geriß müsse der Bolschewismus unbedingt bekämpft werden, aber das Mittel der Hungerblockade, unter der wir selbst fünf Jahre schwer gelitten, ersetzten wir nicht als das richtige Mittel. Bei uns habe man damit nicht Ruhe und Ordnung herbeigeführt, sondern zersetzende anarchische Wirkungen erreicht. Die Note betont weiter, daß wir bereit sind, mit der Entente darüber zu verhandeln, welche Maßnahmen zur Bekämpfung des Bolschewismus im Osten ergriffen werden müssen. Wir können solche Verhandlungen aber nur auf vollkommen gleichberechtigtem Fuße führen und nicht in einem Zeitpunkt, wo wir selber die Last der unerhörten Dünkelblockade zu tragen haben.

Bayerns Bauern an Sparta. Die Agitationsreisen des früheren bayerischen sozialistischen Ministers Unterleitner haben ein sehr erfreuliches Ergebnis gezeitigt. Auf eine Anfrage der Bauern aus dem Oberlande, ob im Herbst oder Winter wieder radikale Putzche zu erwarten seien, hat Unterleitner ausweichend geantwortet, dafür die folgende, um so deutlichere Erwiderung seitens der Bauern erhalten: 1. Die Bauern haben sich solidarisch erklärt, keinerlei Lebensmittel mehr in Städte zu liefern, in denen radikale Putzche inszeniert werden. 2. Sie werden sich vielmehr mit den Einwohnern zusammen schließen, geschlossen gegen die unruhigen Städte marschieren, diese besetzen und die radikalen Putzisten mit Knüppeln totschlagen, denn sie sind das Pulver nicht wert. 3. Sie werden die Regierung stürzen und eine neue nach ihrem Willen einsetzen.

Amerika.

Der amerikanische Fleischwucher. Der parlamentarische Sekretär des britischen Nahrungsmittelministers erklärte, im nächsten Jahre werde ein ungeheurer Mangel an Fleisch auf der ganzen Erde herrschen. Vor dem Kriege importierte England eine Million Tonnen Fleisch und Speck jährlich, aber 1920 wird mindestens die doppelte Menge nötig sein. Das übrige Europa wird mindestens drei Millionen Tonnen brauchen, und darum wird es auf der ganzen Welt nicht genügend Fleisch geben, um diesen Bedarf zu decken. Das wird die Fleischpreise ins Ungeheure steigern, da der Fleischtrist in Amerika alles tue, um diese Not noch zu steigern. Der Trist hat nicht nur alles Vieh, sondern auch sämtliche Futtermittel aufgekauft, um so die Fleischversorgung der ganzen Welt in die Hand zu bekommen.

Japan.

Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses. Nach einer Meldung des

Pressebüros Radio aus Lyon gibt die japanische Regierung bekannt, daß sie mit England in Verhandlungen zwecks Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisvertrages eintreten wird.

Örtliche und Sächsische Nachrichten.

Schönheide, 30. Oktober. Im Gemeinderat wurde mitgeteilt, daß die Gemeinde Stützengrün den Bau der Fortsetzung der Verbindungstraße Bahnhof Schönheide—Stützengrün Straße nach Unterstützengrün übernimmt. Für das Mietverwaltungsamt wurden aus dem Kreise der Hausbesitzer und Mieter je zwei Beisitzer, und zwar Privatmann Friedrich Wänzel und Klein, Heinrich Richter und Lehrer Preißner gewählt. In den Schulvorstand wurden aus den Gemeindevertretern Richard Poppitz, Reubert, Malermeister Haugl, Lehrer Ludwig Bretschneider und Bahnhofsassistent Franke, aus der Elternschaft Louis Vent, Paul Stodburger, Albert Wänzel und Hofmeister Carl berufen. Die Lehrerschaft wählte Albert Häder, Albert Richter und Oswald Preißner. Bevollmächtigt wird diese Körperschaft durch Gemeindevorstand Winger, Schuldirektor Grohmann und Dr. Wolff als dem Schulrat. — Am Sonntag wurden Kantor Otto Süß und Organist Hans Tenzler durch Pastor Männchen in ihre Ämter eingewiesen.

Johanngeorgenstadt, 30. Oktbr. Aus dem Stalle des Erziehungsheims „Lazarusstift“ ist nachts ein Zugochse im Werte von 2500 Mark gestohlen worden.

Reustädtel, 30. Oktober. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag voriger Woche wurden von der hiesigen Schutzmanschift zwei Männer abgeholt, die jeder auf einem Handwagen eine Kiste führten. Da zu vermuten war, daß es sich um unrechtmäßig erworbenes Gut handelte, wurden die Leute nach der Wache gebracht. Hier stellte sich heraus, daß sich in den Kisten 58 Literflaschen mit Rum befanden, den die beiden Männer für einen Schneeburger Stidmaschinenspieler aus Carlsfeld geholt hatten. Die Erörterungen ergaben, daß der Rum aus Böhmen eingeschmuggelt war. Er wurde beschlagnahmt.

Plauen, 28. Oktober. Eine bittere Erfahrung hat ein hiesiger Handelsmann machen müssen. Bei ihm erschien vor einigen Tagen ein gutgekleideter Mann, der sich Ernst Stein nannte, und bot einen Posten Zigaretten im Werte von 5120 Mark an. Das Geschäft kam zum Abschluß; der Handelsmann ging aus auf die Bedingungen ein, wonach 2000 Mark Anzahlung zu leisten seien. Als die Ware aber nicht kam, schöpste der Geschädigte Verdacht und fuhr nach Weiseneis, dem angeblichen Wohnort des Lieferanten. Dort stellte sich heraus, daß der angebliche Ernst Stein im Hotel Neckenbusch gewohnt habe, aber unter Hinterlassung einer erheblichen Restschuld verschwunden war. Vermutlich ist der angebliche Stein personengleich mit einem kürzlich in Mittweida festgenommenen Händler Paul Kretschmar, der mit seiner Ehefrau ähnliche Betrügereien verübt hat.

Erfenberg, 30. Oktober. Der Dresdner Juwelendieb, der unter dem Namen eines Oberstabsarztes Dr. v. Hartmann in einem Sanatorium in Pöschwitz einer Berliner Fabrikantensfrau für 32.000 M. Brillanten und Schmuckgegenstände abgenommen hat, nachdem er die junge Frau zuvor mit Morphium betäubt hatte, ist hier in einem Sanatorium festgenommen worden. Es handelt sich um den Ingenieur Dahle aus Rabenberg. Der Verhaftete ist nach Plauen an die Staatsanwaltschaft abgeliefert worden.

Auerbach, 30. Oktober. Ein ungemein frecher Diebstahl, der für die Geschädigten bei der gegenwärtigen Bekleidungsnot doppelt schwer ins Gewicht fällt, wurde am Dienstag in der Handelsschule verübt. Während ein Abendkurs für Buchführung abgehalten wurde, stahl ein Spitzhube vom Korridor 8 Herrenüberzieher und 7 Damenmäntel. Bis jetzt fehlt noch jede Spur von dem frechen Burschen.

Theater in Eibenrod.

Operettengastspiel. Wir verweisen nochmals auf das am Donnerstag, den 6. November im „Deutschen Haus“ stattfindende Operettengastspiel der „Dresdner Residenzbühne“, das uns die bestbekannte Operette „Das Dreimäderlhaus“ (unter Mitwirkung der Stadtkapelle) bringen wird. Diese zugkräftigste und populärste der Schlageroperetten mit den reizenden Melodien wird gewiß auch hier seine Wirkung nicht verfehlen. Nachmittags 4 Uhr Kinder-Vorstellung: „Schneewittchen“.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg am 29. Oktober 1919.

Vorsitzender: Herr Amtshauptmann Dr. Kaeßner. Die Tagesordnung umfaßt 44 Gegenstände. Genehmigung fanden demgemäß: Das allgemeine Ortsgesetz für Niederaltersalter, die Geschäftsordnung für den Gemeinderat daseibst, das Ortsgesetz über die Anstellung-, Dienst-, Gehalts- und Pensions-Verhältnisse der berufsmäßigen Gemeindebeamten daseibst, die Ortsgesetze über die Wahlen von nichtberufsmäßigen Gemeindevorständen in Ruchhammer, Bernsgrün, Niederschlema und Böbla, das Ortsgesetz der Gemeinde Oberaltersalter über die Ratssitzungen, das Ortsgesetz über die Gewährung einer Aufwandsentschädigung für die unbesoldeten Mitglieder des Gemeinderats und der Ausschüsse zu Rauter, die ortsgesetzlichen Beschlüsse über die Festsetzung des Gehalts der Gemeindevorstände zu Bodau und Grünau, der I. und II. Nachtrag zur Gemeindebesteuerung für Bernsgrün, der I. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Erhebung einer Zunaachsteuer in Bernsbad, der I. Nachtrag zur Gemeindebesteuerung für Grünau, der II. Nachtrag zur Gemeindebesteuerung für Schönheide, Grundstücksabgrenzungen in Grün-

städtel, Rauter und Schönheide, die Schankkonzessionsgesetze Wiegis in So (Höllengrund), Bräukers in Bodau und Grimms in Schönheide, die Satzungen des Gemeindeverbandes „Sächsische Gemeindelehrenanstalt“ und der Entwürfe zur Satzung für die Amtshauptmannschaft daseibst, die Ortsgesetze über die Anstellung- und Dienstverhältnisse der Gemeindevorstände und Beamten der Gemeinde Oberaltersalter sowie der I. Nachtrag zur Wasserwerkordnung der Gemeinde Bernsbad, abgelehnt wurde das Schankkonzessionsgesetz des Konditors Reuther in Niederschlema wegen Bedürfnismangels, demgemäß wurde das Gesetz des Gemeinderats zu Bernsbad um Gewährung einer Staatsbeihilfe zu den Kosten der Beseitigung der an dem Gemeindegrenzen entstandenen Unwetterschäden. Der Gemeinde Schönheide wurde zu den infolge der Steigerung der Arbeitslöhne und Materialpreise beträchtlich erhöhten Kosten des Wagens vom Bahnhof Schönheide nach der Auerbacher Staatsstraße eine weitere Beihilfe aus Bezirksmitteln bewilligt. Schließlich erfolgte die Wahl der Sachverständigen für die im Jahre 1920 vorzunehmenden Entwerfungen, auch wurden noch einige auf das Bezirksvermögen, das Prinzipalitäten und die Angelegenheiten des Bezirksverbandes bezügliche Angelegenheiten sowie ein Gemeindefeuerversicherungsertrag.

Nachrichten aus der Kirchgemeinde Eibenrod vom 26. Oktober bis 1. November 1919.

Nachrichten: 97) Otto Walthert Schaf, Automatenrechner in Chemnitz und Hanna Marianne Träger hier. 98) Arthur Johannes Huttenreuter, Feuermann hier und Martha Elise Stemmler hier. 99) Carl Fritsch Horn, Bäcker hier und Amalie Bina Scherker hier. 100) Paul Emil Linger, Eisenrechner hier und Margarethe Charlotte Franke hier.

Getraut: 99) Kurt Emil Schädlisch, Fabrikarbeiter hier und Marie Elise Anger hier. 70) Karl Walter Bechtel, Schlosser in Schönheide und Elsa Linger hier. 71) Christian David Schubert, Musterzeichner hier und Martha Fuchs hier.

Getraut: 101) Gottfried Ernst Karl Weiß, 102) Maria Hildegard Hübel, 103) Rudolf Schubert, 104) Martha Hilma Huml, 105) Martha Erika Oelsner, 106) Hildegard Elfrida Feiger.

Verlobt: 80) Ernst Paul Adolf Jugelt, Waldbauarbeiters-Sohn hier, 2. M. 21 Jg.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis.

Beichte und heil. Abendmahl fallen aus. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Text: Joh. 6, 1—14, Vikar Joseph. Vorm. 7, 11 Uhr: Abendgottesdienst für die 2. Abt. (1.—4. Schuljahr), derselbe.

In Wildenfels.

Vorm. 9 Uhr: (Gründankfest) Predigtgottesdienst, Pastor Wagner.

Ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde.

Vorm. 7, 10 Uhr: Befugtes Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag vorm. 7, 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. Pargold. Montag abends 8 Uhr: Predigt, Pred. Burthardt aus Bremen.

Freitag abends 7, 9 Uhr: Bibelstunde.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. XX post Trinit. (Sonntag, den 3. November 1919).

Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl, Pastor Männchen.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt über Apostelg. 21, 8—14, Gastpredigt des Herrn Pastor Schulze aus Plauen i. V.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 1. November. Die „Frankfurter Ztg.“ meldet aus Genf: Im Anschluß an die gestrigen Beratungen der Vertreter der Großmächte in Paris teilt die „Frankf. Ztg.“ mit, daß ein Protokoll aufgestellt worden ist, das der deutschen Regierung zur Unterzeichnung unterbreitet werden soll, und bestimmt sei zu verhindern, daß die Bedingungen des Waffenstillstandes, die noch nicht erfüllt sind, durch das Inkrafttreten des Friedensvertrages hinfällig werden. In dem Protokoll soll Deutschland anerkennen, 1. daß es eine Kompensation schulde für die vor Scapa Flow versenkten Schiffe, 2. daß ein Teil des im Waffenstillstandsvertrag festgelegten Eisenbahnmateriale abgeteilt worden sei, 3. daß Deutschland nicht die völlige Zahl der Handelsfahrzeuge ausliefern, wie besonders die vorgezeichneten Tanker, 4. daß Deutschland Panzerwagen an neutrale Mächte verkauft habe und 5. daß es sich geneigert habe, die Liste derjenigen Titel und Werte abzuliefern, welche die deutschen Truppen aus dem besetzten Frankreich und Belgien mitgenommen hätten. Außerdem soll Deutschland anerkennen, daß es seiner Verpflichtung, seine Truppen aus dem Baltikum zurückzuziehen, nicht nachgekommen sei. Dazu wird folgende Ergänzung mitgeteilt: Deutschland soll in dem Protokoll, das der deutschen Regierung am nächsten Woche zugestellt werden wird, auch die Ereignisse in den baltischen Provinzen und in Oberschlesien als eine Verletzung des Waffenstillstandes durch Deutschland anerkennen. Der Oberste Rat hat beschlossen, schärfste Maßregeln zu treffen, falls Deutschland nicht in kürzester Frist alle Forderungen erfüllt. Wahrscheinlich werden diese Forderungen in Form eines Anhanges an den Friedensvertrag ausgeführt werden.

Basel, 1. November. Aus Kopenhagen wird gemeldet, daß ein Vertrag zwischen England und der nordwestrussischen Regierung abgeschlossen worden sei. England verpflichtet sich darin, Flugzeuge und Tanks an Judentisch zu liefern. Wenn Petersburg gefallen sei, wäre der nordwestrussischen Regierung eine Milliarde Rubel zu gewähren, wogegen sich diese verpflichtet, die baltischen Länder nicht zu unterdrücken und die Ukraine als selbständigen Staat anzuerkennen. Außerdem verpflichtet sich die westrussische Regierung, nicht die britische Interessensphäre in Sibirien anzugreifen.

London, 1. November. Im Parlament erklärte General Gough, die Finanzlage Englands sei ernst, aber es liege kein Grund vor zu einer Panik. England sei im Begriffe, unter den Nationen der Welt die Abklärung zu unternehmen. Es werde nicht notwendig werden, im nächsten Jahre einen Nachtragset einzubringen, wenn das Haus sich nicht zu neuen Ausgaben entschließen werde. Er hofft, im nächsten Jahre eine wesentliche Verminderung der Staatsschulden vornehmen zu können. Churchill kündigt an, daß die Armees im März n. J. auf 300.000 Mann vermindert werde.

Nächsten Montag von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

Ein... auf... Schneid... Ein... auf... Ein... in... Tarif... Lohn... Dampf... Na... Züd... gegen... deutende... welche... gengef... Offert... Beschäft... Junge... Be... bewande... Schiffel... später... Werte... die Gef... gut eing... gefucht... die Gef... Suche... nember... Ma... (Stuber... ten und... Sti... darunter... sofort gef... Mehre... welche die... ret erlern... angenomm... Wasch... glebt aus... Lan... geübte... gesucht... Si... werden m... gebeeft b... Bartel... Ein... oder Wäd... gefucht... Geb... für Klüger... kein... in der Gef...

Sofort gesucht:
Ein tüchtig. Sägenschleifer
 auf Schmalz- Sägenschleif- Maschine bei gutem Lohn, gelernter Schneidemüller bevorzugt.
Ein gelernter Schneidemüller
 auf Walzengatter für Kantholz und Brettschleif. Lohn nach Tarif.
Ein tüchtiger erster Holzzauschneider
 in dauernde Stellung. Lohn nach Tarif und zwei
Holzplatz-Arbeiter,
 Lohn nach Tarif.
Dampfsägewerk F. Wilhelm Richter,
 Radeberg b. Dresden.

Tücht. Vertreter,
 gegen hohe Provision für einen bedeutenden Consumartikel gesucht, welche bei den Kolonial- und Drogeriegeschäften bestens eingeführt sind. Offerten unter V. T. 11 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Junger strebsamer Zeichner,
 bewandert in Berl., Hand- und Schiffel-Steinerei, sucht per sofort oder später Stellung. Werte Offerten unter Z. R. an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Hausierer,
 gut eingeführt, für Schlager-Artikel gesucht. Adresse unter W. F. an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Suche per sofort oder 15. November festzulesen

Mädchen
 (Stubenmädchen) welches plätten und nähen kann.
Frau Thea Colbitz,
 Auerbach, Vogtl.

2-3 geübte Stickerinnen,
 darunter eine Plätterin, werden sofort gesucht von
Dürffel & Hertel.

Mehrere junge Leute,
 welche die Dreherei u. Schloßerei erlernen wollen, werden noch angenommen.
Gebrüder Seidel,
 Wolltestraße 6.

Maschinen mit Arbeit
 bleibt aus an eigenfönnige
Lamburriererinnen
Eduard Meichsner.

Sofort geübte Strickerinnen
 gesucht. **Oscar Lohschmidt,**
 Strumpfstrikeret,
 Nordstraße 24.

Siebwaren
 werden neu angefertigt und ausgebessert bei
Ernst Nestmann.

Berl.-Fädler
 suchen
Bartels, Dierichs & Co.

Eine Frau
 oder Mädchen als Aufsichtung gesucht
Kirchplatz 1.

Gebr. Ofenröhre
 für Kachelöfen sowie ein Schloß. kein zu verkaufen. Wo, zu erf. in der Geschäftsstelle d. Bl.

Deutsches Haus, Eibenstock.
Donnerstag, den 6. November, abends 8 Uhr:
Operettengastspiel: Dresdn. Residenzbühne.
 (Haupt-Flechtsig-Theater). — Mitwirk.: Die Stadtkapelle.
Nach dem Theater Tanz.
 Hier zum 1. Male die überall bejubelte Operette
Das Dreimäderlhaus.
 Singspiel in 3 Akten von Dr. H. M. Willner.
 Musik nach Franz Schubert.
 Vorverkauf bei Herren G. Emil Tittel und Carl Ihlenfeld:
 Sperrst. 3.—, 1. Pl. 2.50, 2. Pl. 1.50, Galerie 1.— M.
 Abendkasse Zuschlag.
 Nachmittag 4 Uhr: Kindervorstellung:
Schneewittchen und die 7 Zwerge.
 Preise: Sperrst. 1.50, 1. Pl. 1.—, 2. Pl. —.80, Saal und Galerie —.50 M.

Warenhaus
A. J. Kalitzki Nchf.
Wäschestoffe

Hemdentuche, 90 cm breit	Meter 6.50
Hemdentuche, 80 cm breit, feinfädig	Mtr. 7.50
Rohneffel, 120 cm breit	Meter 7.50
Rohneffel, extra stark	Meter 8.50
Hemdenbarbente, gestreift	Mtr. 10.50, 6.75
Herren-Hemden, gute Qualität	12.75

Damenstrümpfe Paar 4.75
 5.75
 Ein Paßen
Schuhsenkel 100 cm lang 0.95
 2 Paar

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Erich Raubach
Cläre Raubach
 geb. Spitzner.
 Schönbach b. Neumark i. Sa., 1. Nov. 1919.

Statt Karten!
Magdalene Gläss
Paul Voigtmann
 grüßen als Verlobte.
 Eibenstock, den 2. November 1919.

Gesetzlich geschützter **„KIKRIKI“**
Geschlechts-Anzeiger und Eierprüfer
 Mit diesem kleinen Apparat ist jedermann in der Lage, die Eier, bevor sie zum Brüten untergelegt werden, zu prüfen, ob sie befruchtet oder unbefruchtet sind, ob die befruchteten Eier männlich oder weiblichen Geschlechts sind. Ferner lässt sich feststellen, ob rohes oder gekochtes Fleisch, Ledertaschen, Handschuhe, seidene u. wollene Sachen usw. von männlichen oder weibl. Tieren stammt. Auch für Schüller ist der Apparat sehr interessant, um diesen bei Schmetterlingen, Raupen, Käfern, Würmern etc. ebenfalls anzuwenden. Stück 2.50 Mk., bei Voreinsendung auf mein Postcheckkonto, 63601 Berlin, franko, sonst per Nachnahme, Porto extra.
 — Händler, Geschäfte verlangen Offerte. —
C. A. Sprotte, Chem.-techn. Abt., Berlin O 273.

Aufdämpfen
 von
Plüsch- u. Sammet-Garderobe
 sauber und elegant
 durch: 
Bernhard Dalchow,
 Glauchau
 FÄRBEREI,
 CHEM. REINIGUNG,
 APPRETUR.
 Adole Thierbach, Eibenstock,
 obere Grottenstraße 4.
 M. Meinhold, Sumböhrerstr. 1, Gröb.

Frauenarzt Dr. Burgkhardt, Zwickau
 hält wieder Sprechstunde.

Heilanstalt für Orthopädie,
 Heilgymnastik und physikalische Heilmethoden
Sanitätsrat Dr. Gaegele, Zwickau i. Sa.
 Eigene Bandagen- und Schuhmacherwerkstätten.

Direkt an Private:
Ich Chevreaux- und Boxcallleder-Stiefel (braun und schwarz)
 Größe Nr.: 22-26, 27-30, 31-35, 36-40, 36-42, 40-46, 42-46
 Preis M. 42.— 56.— 72.— 95.— 104.— 120.—
Hohefeine Goodhear Welt-Stiefel 130.— 150.—
 Paarweise gegen Nachnahme. **Peter Forster, Pirnastr. 6.**

Creditreform.
 Handelsauskünfte, Mahnverfahren.
Hermann Wendler, Aue i. Gröb.

Russen, Schwaben Wanzen
Ratten Mäuse
Furol
 Fix und fertig zum Auslegen
 Für Hausstiere unschädlich.
 Zu haben: Stadt-Apothek.

2 hochtragende Sattelfühe
 (eine davon etwas schwächer) stehen billigst zum Verkauf bei
Robert Heidrich,
 Langestraße.

Bürgergarten
 empfiehlt
 kräft. guten Mittagstisch.

Mehrere hohe %, **Rappel-Schiffchenmaschinen**
 unter Angabe von Nummer und Preis zu kaufen gesucht.
Ernst Dressel,
 Beerheide Nr. 9,
 bei Auerbach i. Vogtland.

Stube und Küche
 oder nur Stube von einzelner Person für sofort oder später gef. Offerten unter 100 bittet man an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richt.

Freundliche 2 Zimmer-Wohnung
 zu vermieten.
 Wo, zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

In Eibenstock
 habe ich ein sehr schönes Haus mit flottgeh. Material- und Grünwaren-Gesch., Groß- und Kleinvieh-schlächtereianlage, billig zu verkaufen.
Alfred Glehler, Chemnitz,
 Rochlitzer Straße 18.

Einspänn. Tafelschlitten
 verkauft **Alban Meichsner.**

Säckel-Kugeln
 gibt aus
Bräunig, Neumarkt 3, II.

Einige Zentner **Kleine Futterkartoffeln**
 kauft **Alban Meichsner.**

Zoll-Inhaltsklärungen
 weiße und grüne Formulare, empfiehlt **Emil Gannebohn.**

Bruchkranke
 können ohne Operation und Berufs-störung geheilt werden. Nur persönl. Behandlung. Nächste Sprechstunde in Zwickau, **Hotel Rerfur, am Dienstag, den 11. November 1919, von 10-1 Uhr.**
Dr. med. Laabs,
 Spezialarzt für Bruchleiden.

+Sanitäre+
 Artikel für Herren und Damen,
Ritterstutzen, Frauentropfen. Preisl. grat. Distr. Versand.
Sanitätshaus Orient,
 Dresden 107, Judenhof 3.

Gegen Haarausfall.
Nettle echt von F. A. Funke. **Nettle** hat ganz Kahlköpfige nachweislich vollständig wieder hergestellt. **Nettle** hat grossen Erfolg bei kahlen Flecken. Fl. 5 M.
 Zu beziehen: Friseurgeschäft **Redelstein, Langestr. 22.**

Gute Reihner Zerkel
 stehen noch billig zum Verkauf bei
Robert Heidrich,
 Langestraße.

Reinen Uebersee-Tabak,
 Mittelschnitt, hat abzugeben
F. Meichsner, Schulstr. 12.

National-Kontrollkassen
 für mittl. Detailgesch. gerign. geg. bar sof. ab Standort gef. **W. Ernst,**
 Leipzig-Stötterig, Raunhoferstr. 33.

Jahrmakts-Angebot!

Großer Serien-Verkauf in unserer Haushalt-Abteilung.

95 Pfg.	1.95 M.	2.95 M.
1 Wäscheleine und 1 Schod Klammern 1 Schenkerbügel oder 1 Kammlatten 4 Kleiderbügel oder 1 Eieruhr 1 Sieb oder 1 Einkaufstasche 1 Federkasten oder 1 Sparbüchse 2 Kaffeelöffel oder 1 Porzellanopf m. Kante 1 Porzellanasse mit Schrift 1 Korkzieher und 1 Dosenöffner 1 Porzellan-Kaffeefanne und 1 Sahnegießer 1 Zitronenpresse u. 1 Salz- u. Pfeffer-Menage 1 Handwaschbügel oder 1 Stch-Spiegel 1 Schlüsselbrett oder 1 Eierstrant	3 gespritzte Kaffeetöpfe oder 3 Abendbrot-Zeller 1 Porzellanasse mit Rosendeforation 1 Dase oder 1 Carton Briefpapier 1 Stuhlflügel oder 1 Wäscheleine (20 Meter) 1 Beked oder 1 elegante Figur 1 Königstuchform 1 Vitragenleiste oder 3 Grog-Gläser 2 Compottschüsseln oder 3 gefärl. Löffelgläser 2 Goldrand-Becher oder 2 Buchstaben-Gläser	1 Pfeffermühle oder 1 Kuchenwender 3 Speiseteller oder 4 Ehlöffel 1 Figur oder 1 Wandbild 1 Handtuchhalter mit Einlage 1 Küchenbrett oder 1 Wandspruch 1 Nidelforb mit-Hentel 1 elegante Glaskhüssel 1 Beked oder 6 Glasbecher 1 Handschuh- oder Taschentuch-Kasten 1 Soutache-Tasche
<p>Ein Posten Emaille mit kaum merkbaren Fehlerchen, darunter: Töpfe, Krüge, Eimer, Kasserole, Kannen, Kehrschaufeln zu nie wiederkehrenden Preisen.</p>		

Warenhaus A. J. Kalitzki Nchf.

Konzert- und Ball-Etablissement
Feldschlößchen.
 Sonntag und Montag, zum Jahrmakts:
Großer öffentlicher feiner Ball,
 gespielt von der Kapelle Herrmann.
 Anfang 4 Uhr. Treffpunkt der tanzlustigen Welt!
 Freundlichst ladet ein **Richard Rockstroh.**
 Eingang zum Saal Holtkestrasse.

Centralhalle.
 Wir empfehlen unsere
Lokalitäten
 zur gefl. Benutzung.
 Speisen u. Getränke in besten Qualitäten.
 Elektr. Orchestron. Augen. Familienaufenthalt.
Kurt Weißflog u. Frau.

Gasthaus „Garfüche“.
 Empfehle während des Jahrmaktes mein
 hochfeines ff. Kulmbacher u. Pilsner Bier, sowie
 Speisen der Zeit entsprechend.
 Zu regem Besuch ladet ein **Ida verw. Berthel.**

Central-Theater.
 Sonnabend und Sonntag, den 1. und 2. November:
**Der Familienschmuck derer
 von Hohenstein.**
 Spannender Kriminalroman in 4 Akten.
Gipfel der Frechheit.
 Herrliches Lustspiel in 2 Akten
 sowie ein prächtiges Besprogramm.
 Anfang 7, 8, 7 und 9 Uhr.
 Es laden freundlichst ein **Die Besitzer.**

Gasthof Schönheiderhammer.
 Heute Sonntag große Ballmusik.

„Reichsbund“.
 Montag, den 3. Nov., abds.
 8 Uhr
Monats-Versammlung
 im Café Schumann.
 Vollzähliges Erscheinen aller Kameraden erwartet
Der Vorstand.
 Gäste, insbesondere zurückgekehrte Gesangene, sind herzlich eingeladen.

Deutsche Demokr. Partei.
 Dienstag, den 4. Nov., abends
 8 Uhr im Hotel Reichshof
Mitgliederversammlung.
 Der Parteisekretär **Mädig** wird über das Betriebsratsgesetz und andere Tagesfragen sprechen.
Der Vorstand.

EIBENSCH.
 Sonntag, den 2. Nov., Wanderung Ebnitzgrund-Waldschänke. Abm. nur b. günst. Witter. pfl. 2 Uhr von Kaufh. Röhrl.

Heute Sonnabend abend 8 Uhr.
Monatsversammlung.

Jünglings- und Jungfrauenverein
 1. Abt. Versammlungen.

**Gestrickte Westen
 Schwitter
 Strümpfe
 Tricotagen
 Kinder-Unteranzüge**
 empfiehlt in guten Qualitäten
Emil Mende.

Empfehle
 während des Jahrmaktes und folgende Tage große Auswahl in verschiedenen Kuchen, Torten und Teegebäck.
**Bäckerei und Konditorei
 Erich Pfündel.**

„Deutsches Haus.“
 Jahrmakts-Sonntag und Montag von 4 Uhr ab
Großer Kavalierr-Ball,
 gespielt von der verstärkten Stadtkapelle.
Neueste Tänze! **Neueste Operettenschlager!**
 Empfehle gleichzeitig meine geheizten Räumlichkeiten.
 Freundlichst ladet ein **Franz Reiter.**

Stadt Dresden.
 Während des Jahrmaktes bringe meine gutgeheizten Lokale in empfehlende Erinnerung.
 Am Jahrmakts-Montag Vorstellung
„Fröde-Dunbery“, Gesangs- u. Stimmungs-Duett.
 Beginn 3 Uhr.
Reichhaltige Speisentarte! **ff. Biere und Weine!**
 Kaffee und Kuchen!
 Um gütigen Zuspruch bitten
Paul Wohlrab und Frau.

Gasthof am Auersberg, Wildenthal.
 Sonntag, den 2. November, zum Erntedankfest:
Öffentl. Tanzvergnügen,
 wozu ergebenst einladet **Marie verw. Drechsler.**
 NB. Für angenehmen Aufenthalt, gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Gasthof z. Linde, Hundshübel.
 Sonntag, den 2. November, von nachm. 4 Uhr an:
Feiner öffentlicher Ball.
 Starkbesetztes Orchester, ausgeführt von der Stadtkapelle Eibensck.
 Ergebenst ladet ein **Guido Hänel.**

Kaufmännischer Verein.
 Zu der am Dienstag vorm. 10-12 Uhr im Sitzungszimmer des hiesigen Stadtrates stattfindenden **Urwahl zur Handelskammer** werden alle eingetragenen Firmen-Inhaber gebeten, sich vollständig zu beteiligen.
 Als **Wahlmänner** werden vorgeschlagen:
 Herr Fabrikant **Hermann Drechsler**, hier,
 Herr Fabrikant **Fritz Romus**, hier.
Der Vorstand.
Richard Runz.

Landeskirchliche Gemeinschaft.
 Sonntag, den 2. November 1919, abends 7,9 Uhr: **Vortagung der Darbietung über: „Dr. Luthers kleiner Katechismus als Lebensbuch“.** Jedermann ist herzlich eingeladen.

Send und Verkauf von Carl Schmalz in Offenbach.